

Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Referendarin und Rektorin wegen Gendern an Grundschule

Beitrag von „Bernhard Thiery“ vom 28. Juli 2024 21:40

Zitat von Djino

Sieht so aus, als ob (m)eine Rückmeldung hier nicht erwünscht ist.

Zusammengefasst lautet der Beitrag des Neu-Nutzers dann wohl "Alle haben ein Recht auf meine Meinung."

(Spannend finde ich allerdings den Bogen, wie das Einfordern von Rechten für Frauen in den 1980er Jahren heute dazu führt, dass Menschen jetzt die AFD wählen.)

Wenn ich jetzt darüber nachdenke: An dieser "Diskussion" möchte ich mich nicht beteiligen. Es gibt Dinge, die werden nicht am Stammtisch verhandelt, sondern sind Grundrechte, die unantastbar sind.

Tut mir leid, Djino, ich freue mich natürlich über eine Diskussion auch mit dir!

Die Einladung zum Mitmachen galt eher an die, die nach der Lektüre unserer Seite [gendern2-0.de](#) Lust haben, uns zu helfen, unsere Sprache sprechbar zu halten, und sie gleichzeitig gendergerechter zu machen als es Doppelnennungen und Gendersternsprache jemals können.

Keine Ahnung, ob ich dich doch noch zum Mitreden überzeugen kann. Falls nein, gebe ich dir gerne noch das hier auf den Weg, als Antwort auf deinen Stammtischvorwurf und dein "Unantastbarkeit der Grundrechte":

Wie es aussieht, gehörst du zu denen, die die sprachliche Unterordnung der Frau unter den Mann auf immer und ewig festnageln wollen. Wo die Männer mit "Lehrer" und "Schüler" die schönen kurzen Stammformen bekommen, und die Frauen glasklar daraus abgeleitet werden: Lehrerinnen, Schülerinnen. Genau wie in der Bibel. Adam das Original, und Eva das Nebenprodukt, aus seiner Rippe. Tolles unantastbares Grundrecht, Frauen auf diese Art für immer den Männern unterzuordnen.

Und noch was zum Nachdenken: "Hitler stand für das Neue. [...] Seine Reden begann er stets mit "Volksgenossinnen und Volksgenossen!" Hitler genderte als einer der Ersten. [...] Während die KPD weit überwiegend von Männern gewählt wurde, fand Hitler unter Frauen Zuspruch. Bei den Reichstagswahlen 1933 votierten in Leipzig 34 Prozent der Männer, aber 39 Prozent der Frauen für die NSDAP."

Das schreibe nicht ich als "Stammtischler", sondern Götz Aly in "Hitlers Aufstieg zur Macht". Einfache, klare Fakten, denen wir uns stellen sollten. Stellen müssen, denke ich.

Ich fände es gut, wenn wir respektvoll und inhaltlich diskutieren. Und uns nicht aus dem Bauch heraus irgendwelche Vorwürfe machen, wie du mit deinem "an dieser "**Diskussion**" möchte ich mich nicht beteiligen" und deinem Stammtischvorwurf.

Der einfachste Weg, wenn einem die Argumente ausgehen: persönlich werden und ausgrenzen.
"Mit dir diskutiere ich nicht, du stammtischparolenschwingender Troll Putins."

Wieso geht ihr nicht auf die Inhalte meiner Schreiben ein? Das sind keine Beleidigungen, sondern Fakten und Zusammenhänge. Schreibt doch bitte wenigstens, in welchen Punkten ich in euren Augen falsch liege. Dann lassen wir Hitler und den Stammtisch fallen und reden wie erwachsene Menschen.